



Abend =

Zeitung.

186.

Sonnabend, am 4. August 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Heil.)

### Lyrisches von Johann N. Vogl.

#### 1. An Victoria.

Als die Abendglocken klangen  
Sah ich sonst bei Dir,  
Wenn die Nacht die Welt umfängen  
Ward's erst Tag in mir.

Deiner Wangen Rosenschimmer  
Sahen mir Morgenschein,  
Könnt' ich nah' doch jetzt und immer  
Solchem Morgen seyn.

Doch wenn jetzt die Glocken klingen  
Bin ich fern von Dir,  
Und die nächst'gen Stunden bringen  
Keinen Morgen mir.

Denn mein Herz erlebt ja nimmer  
Deiner Schönheit Schein,  
Und der Sterne Silberflimmer  
Findet mich allein.

Eins doch bleibt, was auch vergangen,  
Lebend stets in mir:  
Als die Abendglocken klangen  
Sah ich sonst bei Dir!

#### 2. Nach dem Scheiden.

Seit die Theure von mir schied  
Ist auch all' mein Glück geschieden,  
Fern ist Freude, fern ist Frieden  
Seit die Theure von mir schied.

Jede Stelle die mir werth  
Mahnt an Wonnen die entschwunden,  
Ist ein Mahl von schön'ren Stunden  
Jede Stelle die mir werth.

Ach, ich kannte nicht mein Glück  
Als ich ihr in's Aug' noch blickte,  
Als ihr Zauber mich entzückte,  
Ach, ich kannte nicht mein Glück.

Ja, seit Du, Geliebte, fern,  
Fühl' ich's erst mit heißem Triebe  
Wie ich Dich, Du Theure, liebe,  
Seit Du mir, Geliebte, fern!

#### 3. Als sie schrieb.

Ha, wie alle Wunden heilen,  
Wie so schnell mein Herz genas,  
Als ich Deine lieben Zeilen,  
Deine theuren Zeilen las.

Nein, es ist nicht Traum, nicht Lüge  
Was erschaut mein froher Blick,  
Ja, es künden diese Züge  
Mir des Wiedersehens Glück.

Eilt, o eilt nun hin ihr Stunden,  
Spannet alle Segel auf,  
Doch wenn sie mein Arm umwunden,  
Zeit, dann zügle deinen Lauf.

### Liebe und Fanatismus.

(Fortsetzung.)

Aber mit diesem raschen Wechsel seiner Unentschlossenheit zu einem, nun nicht mehr wankenden Entschluß,